

en Minuten — nur
bereitet — 2 Teller
wohlschmeckender
als 30 Sorten, wie:
Gemüse-, Riebele-
tragen jedem Ge-
nung.

gerung
on Clerf).

ober 1902,
hr,
offelt in der Wirth-
Neumühle, Gemeinde
ahlmühle, Delmühle,
ngen, alles in gutem
erpachten. 10 bis 20
Wunsch auch mit er-
bedingungen und so-
in kann benannte Re-
er verpachtet werden.
ad-Closter in Hoffelt

la-Marke

ten.
am Plakz ohne
Porto-Auslagen
en, feinsten
rPassform.
St. Vith.

en
werden verschiedene
begeben.
Hertmanni.

ebeln,
ben pro Str.-Sack zu
rousfeld (Wahnhof).

Seife
u. Hausputz.

unge
n, wird für Oktober
amberts, Gut Hochen-
3

gefallen
Jof. Krust, Hus- und
en: 2 leichte Wagen
niger Camjong, ein
behälter, 2000 Liter
Pumpe.

elle
B. Seppenbach. 2f
Bjährige verskulte,
pflanzen
mbach b. St. Vith.
nungen unter Garantie.

gen
reis Malmédy
1902)
„Illustrirtes Familien-
ungsblatt“ 8seit. werden
anstanfalten und in der
ommen und die erschte-
ath reicht, nachgeliefert.

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy“
erscheint wöchentlich zweimal und
wird Mittwochs und Samstags ausgegeben

Bestellungen werden bei allen Postanstal-
ten, Randbriefträgern und in der Expedition
entgegengenommen.

Der Abonnementspreis beträgt, pro
Quartal in St. Vith oder in der Expe-
dition abgeholt 1 Mark; durch die
Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig aus-
schließlich der Bestellgebühren.

Verantwortlicher Redacteur J. Doepgen.

Kreisblatt

für den Kreis Malmédy.

Das Kreisblatt kostet mit der Mittwochs-
beilage illustr. „Familienblatt“
8seitig und der Samstagbeilage
„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ vierteljähr-
lich 1,40 Mark; durch die Post bezogen 1,75
Mark ohne Bestellgeld.

Insertionsgebühren für die 3spaltige Gar-
mond-Zeile oder deren Raum 20 Pfennige
Inserate in tabellarischem und Ziffernsatz
sowie Reklamen 50 Pfg. die Zeile.
Bei Jahresaufträgen angemessener Rabatt.

Druck und Verlag
von P. J. Doepgen in St. Vith (Eifel).

Nro. 80. St. Vith, Samstag den 4. October 1902. 37. Jahrgang.

Amtl. Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniz, daß bei der am 26. September d. Js. in Montonau stattgehabten außerordentlichen Versammlung des Schouamtes folgende Stiere angeführt worden sind:

Name u. Wohnort der Stierbesitzer	Alter	Größe	Farbe	Art	Signalment der Stiere.
1. Gemeinde Honsfeld	14 1/2 Monate alt,	1,28 m	rotweiß	holländ.	Kreuzung, genügend
2. Schröder Peter Mirfeld	15	1,36 m	rotweiß	holländ.	Kreuzung, genügend
3. Supperz Wittwe Redell	13	1,20 m	rotweiß	holländ.	Kreuzung, genügend
4. Dollenborn Joh. Wirzfeld	12	1,25 m	rotweiß	holländ.	Kreuzung, gut
5. Justen Joh.	12	1,22 m	rotweiß	holländ.	Kreuzung, gut
6. Robert Joseph Geromont	12	1,28 m	rotweiß	holl.	Kreuz., genügend, 3 Monate zurückgest.
7. Theissen Alois Born	13	1,24 m	rotweiß	holl.	Kreuzung, „
8. Zelges Josef Necht	15	1,31 m	weißrot	„	gut
9. Claude Heinrich Pont	12	1,26 m	rotweiß	„	„
10. Hoffmann Nikol. Deidenberg	14	1,35 m	weißrot	„	vorzüglich
11. Gemeinde Seppenbach	12	1,28 m	rotweiß	„	gut
12. Valender	12	1,28 m	weißrot	„	„
13. Iveldingen	14	1,36 m	rotweiß	„	„
14. Albringen	15	1,35 m	rotweiß	„	genügend
15. Wallerode	10	1,20 m	rotweiß	„	„
16. Schoppen	14	1,32 m	rotweiß	„	gut
17. Herresbach	12	1,29 m	gelbrot u. weiß gestrichelt	holländ.	Kreuz., genügend
18. Deßkast Neundorf	15	1,40 m	rotweiß, holl.	Kreuz., sehr gut	„
19. Kückes Martin Rodt	17	1,45 m	rotweiß	„	„
20. Carl's Johann Nieder-Emmels	18	1,42 m	rotweiß	„	gut
21. Domäne Sourbrodt	10	1,20 m	rotweiß	„	genügend.

Die Ankündigungen haben nur Gültigkeit bis zum nächsten allgemeinen Körtermin. Malmédy, den 29. September 1902.

Der Landrat,
J. B.: Kauff.

Bekanntmachung.

Während des Monats September ds. Js. sind hier nachbenannten Per-
sonen Jagdscheine ausgefertigt worden.

A. Jahres-Jagdscheine.	vom 2. Sept. 1902 ab
Erstlebens Henri Stavelot	2.
„ Edmund	2.
„ Armand Berviers	3.
„ Franz Schloß Wallerode	4.
„ Franz Oberhausen	9.
„ Leonard Weismes	10.
„ med. Prigge Billingen	11.
„ Peter Necht	12.
„ Heinrich Necht	12.
„ Franz	12.
„ Franz Amel	15.
„ Emil Manderfeld	13.
„ Julius Pettitthier	13.
„ Karl Wütgenbach	17.
„ der Maesen Julius Malmédy	13.
„ Louis Sohn	14.
„ Peter	13.
„ Michael Wülfingen	17.
„ Josephens Louis Stavelot	16.
„ A. B. Spa	17.

Zof. Eduard Malmédy	vom 17. Sept. 1902 ab
Dege Joseph	17.
Doutrelepoint Renier Monbijou	18.
Kröll Steuersekretär	20.
Raison Henri Stavelot	20.
Mayeres Joseph Wellenaur	20.
Joud Johann Alf. Billingen	21.
Brümringhausen Julius Berviers	22.
Waethlers C. London	24.
Faymonville Mathias Krinfelt	24.
Josten Heinrich Malmédy	24.
Gennes Bürgermeister Necht	24.
Gennes Joseph Wachen	24.
Blaise Jakob Bernister	25.
Girten Wilhelm Manderfeld	26.
Roy Johann Heinrich Manderfeld	26.
Gabriel Heinrich Joseph Pont	26.
Miffoul Gustav Berviers	26.
Christoph Theodor St. Vith	26.
Lambij Johann Franz Dvifat	26.
Gardihalle Michael Lüttich	28.
Hinderscheidt Philipp Neuland	28.
August	28.
Gilgers August Wütgenbach	28.
Bernhard	28.

Der Landrat,
J. B.: Kauff.

Bekanntmachung.

Der Truppenübungsplatz Eifenborn ist wegen Scharf-
schützens vom 6. Oktober 1902 ab, wie nachstehend angege-
ben, gesperrt:

- Am 6. und 11. Oktober, von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. die Westseite. Die Ostseite und Chaussee Eifenborn—Kalterherberg sind frei.
- Am 8. Oktober, von 7 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm. die Westseite. Ostseite und Chaussee Eifenborn—Kalterherberg sind frei.
- Am 10. Oktobere, von 12 Uhr 30 Minuten Nachm. bis 4 Uhr Nachm. die Westseite. Ostseite und Chaussee Eifenborn—Kalterherberg sind frei.
- Am 7. und 9. Oktober, von 1 bis 6 Uhr Nachm. die Ostseite. Westseite und Chaussee Eifenborn—Kalterherberg sind frei.

Malmédy, den 2. Oktober 1902.

Der Landrat,
J. B.: Kauff.

Wochen-Uebersicht.

Der Kaiser wird nach neuern Verfügungen bis Anfang nächster Woche in Rominten bleiben und dann sich zunächst nach Kabinen, hierauf nach Marienburg und Danzig begeben, von wo die Rückkehr nach Berlin und Potsdam erfolgt. Die Burengenerale beabsichtigen, eine Audienz beim Kaiser Wilhelm nachzusuchen. Diese Nachricht wird von der Presse durchaus sympathisch begrüßt. So sagt die Post, voraussichtlich dürften einem Empfang der Burengenerale bei Kaiser Wilhelm keinerlei Schwierigkeiten im Wege stehen. Die öffentliche Meinung in Deutschland würde es jedenfalls mit

Die beiden Sibyllen.

Roman von Aug. Dutscher. 37

Das gab ein allgemeines Erstaunen, und wer nicht lachte, lachte wenigstens.

Am lautesten lachte der alte Thüringer, weil er es erst wieder lernen mußte, und rief, indem er mit der segnigen Hand die Leberhose patzte: „Da seh' einmal einer den Volatibus an! Auf das war' ich meiner Lebtag nicht gekommen, Du bist eben ein Besonderer gewesen, von allem Anfang an. Und das Schönste ist, daß sogar die übergescheite Sibylle offenbar auch auf dem Holzweg gewesen ist.“

„Ja, das ist ein guter“, bestätigte der alte Schmunzle beifällig, „und sieht dem Matthias gleich. Auch mir ist kein Fädelchen von einem Gedanken gekommen und mein Verstand ist doch auch nicht gerade von Haberstroh. An dem Thüringer freilich hab' ich auf meinem Landgut unter dem Zwetischenbaum herumschaut, aber gerad' der verfluchte Thüringer Wald hat mir jedesmal in die Quere gekommen. Wahrhaftig, Matthias, es wäre ewig schab' gewesen, wenn Du ins Wasser gegangen wärest, Du bist lieber übers Wasser und hast, glaub' ich, einen guten dabei geraucht.“

„Nicht so übel“, meinte behaglich der Gefeierter, „wie haben etwas hinter uns gebracht und ich hab' deswegen mein Vermögen ruhig auf dem „dürren Ast“ stehen lassen. Und ich will's auch jetzt nicht, sondern geb' es einfach dem Stephan. Ich selber überneh'm den Wildbacherhof, er braucht's nötig, daß man ihn heraufbringt, und da bin ich wohl der rechte Mann dazu, zum Faulenzen ist es später noch Zeit.“

Das war wieder eine Neuigkeit, die viele Worte und etnlge glänzende Weltliner kostete.

„Ja, ja, das Schaffen ist von Kinderbeinen an Deine starke Seite gewesen, Matthias“, stimmte beifällig der Bruder bei, „und Du hast oft genug Deinen Zorn an den Schollen auf den Wäldern ausgelassen und dreingehauen wie ein Feind. Da werb' ich alter Pracher eben so ungerührt werden müssen auf dem Wildbacherhof, dem „dürren Ast“ und dem Schollenhof, den ich und der Schmunzle nicht haben verkommen lassen. Wenn nur der Schollenhofer durchschaut, es wär' ewig schab' um ihn, er ist mir lieber gewesen, als der andere Garnichts, der so bodenständig ist, wie ich selber.“

Diese unfreiwillige Selbstkritik schickte ein ironisches Lächeln auf allen Lippen und seine Frau bemerkte ein wenig boshaft: „Da hast Du einmal den Nagel auf den Kopf getroffen und ich will hoffen, daß Du keinen Rückfall mehr hast, es ist Dir nicht zu trauen. Heute freilich bist Du wie ein umgekehrter Handschuh, man kennt Dich kaum wieder. Doch hab' ich eigentlich was anderes jagen wollen. Wie seid Ihr, Schwager, eigentlich mit meinem Norbert bekannt geworden und warum seid Ihr eine halbe Ewigkeit in der Residenz geblieben? Da bin ich wunderig.“

Der Gefragte lächelte und sagte dann zwischen Ernst und Scherz: „Ueber das letztere hab' ich schon Auskunft gegeben und das andere hat sich ganz von selber gemacht. Ich hab' schon in Berlin erfahren, was für ein großer Herr mein Neffe geworden ist, und da ging ich denn bei meiner Herreise gleich zu ihm hin und hab' ihm gesagt, daß ich sein Onkel Matthias sei und was die Sache für einen Zusammenhang habe. Er ist mir in allem an die Hand gegangen und wir sind rechte dicke Freunde geworden.“

„Ja, ja, das ist einer, mit dem sonst nicht jeder gern anblinzel und Feinde hat er mehr, als der „dürre Ast“ Knorren. Das sieht ihn aber nicht weiter an, denn er hat einen Kopf aus Eisen, wie die Thüringer alle. Aber, wie gesagt, wir sind geworden wie Brüder und den Stephan da heißt er Freund.“

Jetzt schlug der alte Thüringer, der heute zu viel Weltliner im Leibe hatte, auf den Tisch und rief zwischen Zorn und Belustigung: „Und ich sag', er ist eben doch ein Garnichts, wie er nicht gleich wieder vorkommt. Da hör' einer her: Er weiß, daß der Matthias lebt und kennt die ganze Geschichte so ziemlich und mir schreibt er erst vor einigen Tagen, ich hab's ja in der Chronik festgenagelt, es könnte sein, daß der Matthias die sechshundert Kronenthaler aus Alger und um mir einen Posten zu spielen, mit ins Wasser genommen habe, und dann noch, es sei am Ende sogar möglich, daß er noch am Leben sei. Und hat es doch schon lang vorher gewußt. Da möchte man ja gerad' närrisch werden. Ich weiß nicht, soll ich mich ärgern, oder gerad' hinauslachen, wie es der Schollenhofer früher geniaht hat.“

Das gab wieder ein Aufsehen und Anlaß zu mannigfaltiger Heiterkeit.

Jetzt wieder so recht vergnügtlich Schmunzelnd meinte der

alte Schmunzle: „Da bist Du rein selber schuldig. Du hast ihn viel zu oft und viel zu stark mit dem dürren Ast geküßelt und das hat er Dir ins Kerbholz geschnitten, drum hat er Dich zappeln lassen.“

Das große Jahr Siebenzig hatte dem größeren Jahr Einundsiebenzig den Platz geräumt, wie eben jedes Jahr dem anderen Platz machen muß und jeder Mensch dem anderen.

Wir nennen nicht ohne Grund das erstere ein großes Jahr, weil es den gewaltigen Krieg und den gewaltigen Sieg gebracht hatte, das folgende aber das größere Jahr, weil es den Frieden gezeitigt hatte, der weit über dem Kriege steht.

Der Mai war wieder ins Land gekommen, schön und frohmütig wie bei dem Beginne unserer Geschichte, und im Hofe vor dem „dürren Ast“ blühen wieder die Kastanien. Selbst der dürre Ast über der Hausthüre hat sich begrünt, denn ein mächtiger Eichenkranz umarmte ihn an dem Tage, der unsere an Leid und Freud so reiche Geschichte abschließen soll. Es war der Tag des Friedensfestes, das man der damit zu verbindenden Fahnenweihe des Militärvereins wegen bis in den Mai hinausgerückt hatte.

„Das war eine köstliche Zeit“ und ein solcher Tag, besonders wenn sich noch außerordentliche Ereignisse damit verbinden, gräbt tiefe Rinnen in empfindliche Herzen, deren Einbrüche noch viele Jahre nachher die alte Melodie erklingen lassen.

Auch in Sonderegg hatten sie Grund zur Freude, denn nur wenige der Ausgezogenen waren verwundet worden und nur einer gefallen, unser Andreas Eichel, der aber unter dem großen Haufen auch so eine Art Garnichts vorgestellt hatte, und dem weder Vater noch Mutter, noch Geschwister nachtrauerten. Und doch sollte dieser junge hinweggeschickene Grenadier gewissermaßen den geistigen Mittelpunkt der heutigen Feierlichkeit darstellen.

Das kleine Sonderegg war geschmückt wie eine Brant, die ihrem Bräutigam entgegengeht, denn gewandte und fleißige Hände gab es genug dort und der Leuz streute den Kranzwindenden Blumen in Fülle in den Schloß.

Fahnen in den Landes- und Reichsfarben wallten von jedem Hause, und vom Giebel des „dürren Astes“ senkte sich eine mächtige Flagge in den Farben des geeinten, großen Vaterlandes bis auf die Erde.

Abzirk ist der neue...
selben Tage wurde...
aten des 68. Zusam...
wichtig in das Bazar...
brachten sie aus dem...
Nach starkem Regen...
aus Hannover wir...
ereignete sich am Mi...
Wales. Der Fahr...
zte plötzlich in Folg...
e. Sämtliche Insasse...
den Philippinen, beson...
tätlich ereignen sich gegen...
Städte stehen ins Ge...
und die Sterbenden ohn...
auch in Medina aus...
Todesfälle eingetrete...
Quarantäne für die...
Ghadi und Meffa an...
Berliner Chronist be...
pieligkeit der Reisen...
n, und doch weiß ich...
tend weniger kosten, all...
stamen alten Kaisers de...
ersten Jahren die Reise...
geworfenen Budget gebl...
steht man gut zu rechne...
rechnen verstehe. Daß...
Fürstentum nur den...
dürfte bekannt sein. Be...
stafinos ist französisch...
an ihm Moet et Chanon...
vorgefekt; und das...
n. Uebrigens trinkt de...
erenzler zu sein; Liqueur...
ein gutes Glas Bier lie...
und dann pflegt ihm...
auch wenn das vor ihm...
Delikatessen hat er nicht...
te Hausmannskost, ähnl...
könig Friedrich Wilhelm...
mit thüringischen Rüh...
Mit dem Rauchen ist...
s war er früher nicht;...
ragt er nur auf die...
kalt werden, und rauch...
nitotinfreie Cigarre. D...
dem Rauchen. Das...
böse. Nach einem gute...
um keine Cigarren gere...
ntlaungen müssen...
bruchartigen Regentür...
reten sein, welches sich...
und seine Vororte entl...
nung in der Elektrotech...
den elektrischen Ausglei...
d Lichtleitungsnetzes...
fi.

Wahre Orgien der Zerstörung aber...
Blitz in der Rosenthaler Straße. Das Maß der...
übersteigt hier in der That alles bisher für möglich...
um ein Beträchtliches. Nicht nur, daß die Entladung...
Trägermast spiralförmig aufschlitzte und in seinem...
schiefbrüchte, sie zerstörte auch die Kabel auf etwa 60...
Länge, sie aneinandererschweißend oder schmelzend, jeden...
aber völlig zerstörend. Man nimmt an, daß im Bruch...
einer Sekunde etwa 180 Kilogramm Kupfer geschmolzen...
werden, woraus sich annähernd die dem Blitzschlage zukommende...
Energie berechnen läßt. Sie ist ungeheuer. Wenn wirk...
die Schmelzung allein durch den Blitz und nicht etwa auch...
kurzschluß erfolgte, so gibt diese Thatfache allerdings...
Denn der Querschnitt unserer Blitzableitertabletten...
in den meisten Fällen nur etwa den zwanzigsten Theil der...
der Kraft- und Lichtleitungen.

(Ein klassischer Ausspruch über den Al...
pol.) Ein biederer Handwerker in Landsberg a. W. hatte...
einer Vereinskasse eine lange Rede über den Schaden und...
Mißbrauch des Alkohols mitangebracht. Er trinkt sel...
Bier und Schnaps, aber mäßig, und brach dann in die...
würdigen Worte aus: „Das ist ganz recht; wir haben ja...
uns in Landsberg recht gutes Bier und auch einen ordent...
Sch n a p s. Wozu brauchen wir dann den verfluchten...
Alkohol?“

(Der Fischfang mittelst Gifte.) Es ist eine...
eigenthümliche und sehr verbreitete Gewohnheit der ir...
Bauern, die Fische durch Gifte zu tödten. Statt der...
besorgen sie sich für gewöhnlich einige Stengel einer Gu...
bia, welche in Irland und im Süden Englands sehr ver...
breitet ist, hacken und zerstampfen sie und werfen sie dann ins...
Wasser. Nach kurzer Zeit kommen die sterbenden Fische an die...
Uferfläche, besonders da, wo das Wasser langsam fließt. Es...
dieses eine sehr bequeme Methode, die den Fischdieben jährlich...
eine Beute von 500 bis 1000 Fischen einbringt. Die...
Forelle, die am ehesten dem Gifte erliegen, sind die besten: Forel...
Dabei ist es auffällig, daß der Genuß derselben...
für den Menschen durchaus nicht gefährlich ist. Diese...
hat Dr. Kble veranlaßt, zu untersuchen, worauf die...
dieses Giftes beruht. Er hat seine Resultate jüngst...
Royal Society in London vorgetragen. Er hat aus dem...
eine ganze Reihe von Substanzen erhalten: eiweißartige...
Amide, Zucker- und Gummiarten, Gerbsäure und eine...
Substanz, aber kein Alkaloid, von dem man zuerst...
eine giftige Wirkung erwarten mußte. Er konnte aber in dem...
keine giftige Substanz finden; weder sind die damit ver...
Fische beim Genuß schädlich, noch ist der Saft selbst...
für eine Rache irgendwie ver...
Ja, man kann sogar Fische in diesen Saft selbst hin...
bringen, und sie schwimmen vergnügt stundenlang in ihm...
Auch der flüchtige Stoff stellt nicht das Giftprinzip...
dar. Dagegen fand Dr. Kble, daß die Gerbsäure die Fische...
auf eine eigenthümliche Weise. Diese...
gelangt nämlich gar nicht in den Magen und von...
in den Körper, sondern ruft eine Entzündung der Rie...
herbor. Infolge der Anschwellung derselben vermögen die...
nicht mehr zu atmen und ersticken. Sonderbar ist es...
daß die reine Gerbsäure weniger stark wirkt als der Pflan...
auf jeden Fall wird es so verständlich, warum der...
so gefangener Fische nicht schädlich ist. Kble meint so...
daß diese Methode des Fischfanges gar nicht so verwerf...
ist.

(Sonderbare Gewohnheiten.) König Eduard...
England hat die Manie des Wiegens. Er besitzt eine auto...
matische Waage in jedem seiner Schlösser, und wenn ihn irgend...
besucht, so muß er sich bei der Ankunft und bei der Ab...
wiegen lassen. Gewöhnlich nehmen die Gäste des Königs...
ein Zeichen, daß König Eduards Tisch gut...
Auch die Königin Alexandra hat eine bizarre kleine Ge...
wohnheit: Alles Geld, das sie in ihre Börse steckt, muß glän...
zend und leuchten wie ein Spiegel. Infolgedessen läßt sie in...
ihre königliche Geldtasche keinen Sovereign, keinen Schilling,

keinen Penny gleiten, der nicht vorher gerieben und gepußt ist...
Wenn sie einen Kauf in einem Laden macht, und man ihr Geld...
zurückgibt, rührt sie es selbst nicht an, sondern läßt es entweder...
da oder bittet ihre Ehren dame, ihr dieses Geld bis zur Reini...
gung aufzuheben. Merkwürdig ist auch die Manie des Bon...
vivants, der heute die Geschichte Portugals leitet: er kann nicht...
zweimal aus demselben Glase trinken und auch keinen Rest bis...
zur Reize leeren. Wenn er also mit seinen königlichen Lippen...
den Rand eines Glases berührt hat, setzt man, gleichviel ob er...
ausgetrunken hat oder nicht, ein anderes Glas vor ihn hin und...
füllt es bis zum Rande. Auch der Zar hat seine kleine Schrulle...
Er glaubt, nur in besonders für ihn gewebten Bettüchern, des...
Leinwand außerordentlich fein ist, schlafen zu können. Das...
Erste, was sein Kammerdiener bei der Ankunft in Compagnie...
that, war, daß er das Bett, über dessen Zurüstung man sorg...
sam gewacht hatte, mit den berühmten Bettüchern neu bezog...
— (Welche Lust, ein Wirth zu sein!) Die drei...
einigen Gäste eines Lokals im Westen zu Berlin rüsten sich zu...
einigen Stat. Erster Stammgast (laut zum Wirth, der das Lok...
tal noch nicht lange übernommen hat): „Du, Heinrich, gib mir...
doch mal ein paar Mark; ich habe nicht genug eingesteckt, da...
ich eigentlich gar nicht spielen wollte.“ — „Bitte,“ sagt zuvor...
kommend der Wirth und überreicht ihm einen Thaler. Karten...
und Gelbstecker sind mittlerweile gebracht worden. „Einen...
Augenblick, meine Herren,“ sagt da der zweite Gast, sich erhe...
bend, „ich komme gleich wieder, geben Sie bitte derweilen nur...
Karten.“ Er tritt an den Wirth heran, der in der offenen Thür...
steht und etwas frische Luft schöpft (leise): „Herr Schulze, bitte...
schließen Sie mir doch bis morgen drei Meter vor... man...
spielt immer so unsicher, wenn man zufällig wenig Draht bei...
sich hat.“ Der Wirth greift zögernd in die Tasche und gibt...
ihm ein Zweimarkstück. Jetzt beginnt die Parthie. Der dritte...
Spieler verliert in kurzer Zeit zwei theure Soli durch schlechte...
„Sizung“, einen Grand mit Dreien durch sein schlechtes Spiel...
Bald darauf wird ihm ein bombastischer Grand ohne Zwei...
mit einem unerbittlichen Nullwert überreicht. Dann lagert...
sich graue Debe über seine Karten, und er bringt überhaupt...
nicht mehr zum Tourniren. „Welte Blätter — welche Blät...
ter...“ summt ein musikalisch veranlagter Zuschauer, der...
sich inzwischen eingefunden hat. „Ja, fremdes Gut bringt im...
mer Glück!“ brummt der Pechvogel zurück, sodas es die Mit...
spieler hören können. Es dauert aber gar nicht lange, so schiebt...
er die ganze Schuld an seinem Unglück dem Kiebig in die...
Schuhe, „der nicht weicht, bis t Letzte weg ist!“ Wie zur...
Verkräftigung gibt nun der unglückliche Spieler mit eigener Hand...
seinem Hintermann einen kräftigen Kreuz-Solo, der sehr ins...
Geld reißt, dann aber springt er plötzlich auf und schreiet ins...
andere Zimmer. „In Ihrem Lokal habe ich ja ein wüthendes...
Pech, Herr Wirth,“ sagt er hier vormerkvoll; „ich bin blank;...
Sie werden mir wohl drei Mark leihen. Sie kennen mich ja...
ich war schon öfter hier.“ Der Wirth (zögernd, ängstlich):...
„Aber, Herr...?“ Der dritte Gast: „Sie bekommen sie be...
stimmt morgen zurück.“ — „Bitte, hier,“ entgegnet resignirt der...
Wirth, ihm eine Mark in die Hand drückend. Bald darauf wer...
den die drei letzten Kunden angesagt und das Spiel ist zu Ende...
Nacheinander empfehlen sich die drei „Harmlosen“, jeder mit...
einem: „Auf Wiedersehen morgen!“ Nur der Kiebig bleibt ein...
sam vor seinem leeren Glase sitzen. „Noch eins?“ fragt höflich...
der Wirth, das Glas ergreifend. „Na, bringen Sie noch eins!“...
erwidert dieser, gezwungen lächelnd, „aber das zahle ich mor...
gen!“... T ableau! und seufzend denkt nachher der Wirth:...
Der Uebel größtes sind zwar die Schulden — aber, was thut...
man heutzutage nicht, um sich die Rundschafft zu erhalten...
— (Aus der guten alten Zeit.) An einem kleinen...
Gericht auf dem Westwald fungirte vor Jahren ein Richter...
dem die Vielschreiberei und die Aktenstöße sehr unangenehm...
waren. Der zu große Haß gegen die erstere sollte ihn einmal...
in nicht geringe Verlegenheit bringen. Eines Tages hatte er...
der Gendarmerie den Auftrag gegeben, den Bauer N. N. zu...
verhaften. Nachdem dieser sechs Wochen hinter Schloß und...
Niegel gefesselt hatte, ohne verhört zu werden, beschwerte er sich...
bei dem Gefängnißaufseher, der sich auch den Muth nahm, den

gestrengen Herrn Richter zu sagen, der Bauer wolle wissen, wä...
rum er eigentlich eingesperrt sei. Da aber über die Inhafti...
gung nichts protokolliert war, und der Richter sich des Grund...
des durchaus nicht mehr erinnern konnte, mußte der Bauer ent...
lassen werden. Nun aber weigerte sich dieser, das Gefängniß...
zu verlassen, bis man ihm die Veranlassung seiner Verhaftung...
schriftlich mitgetheilt habe. Jetzt war guter Rath theuer. Ver...
hungern konnte man den Bauer nicht lassen, und trotzdem man...
die Thür zu seiner Zelle Tag und Nacht offen ließ, kniff er...
nicht aus. Alles Ueberreden half nichts, er blieb. Da eines...
Morgens kam dem Aufseher ein rettender Gedanke; er lief sofort...
zum Richter und sagte: „Heut werde ich den Bauer los.“ An...
statt Wasser und Brot gab er ausnahmsweise an diesem Mit...
tag zwei gut gefalgene Heringe und Pellkartoffel, aber — ohne...
Wasser. Mit wahren Heißhunger genoß der nichts ahnende...
Landmann sein Mahl. Nun aber stellte sich bald ein brennender...
Durst ein. Wohl war vor dem Gefängniß ein Ziehbrunnen...
an dem er sich Wasser holen konnte; aber er ahnte, daß man...
ihm, wenn er die Zelle verließ, einen Streich spielen könne. Er...
beschloß deshalb, bis zur Dunkelheit zu warten. Leise schlich...
er dann zum Brunnen, um schnell den bis zur Unausstehlichkeit...
gestiegenen Durst zu löschen. Noch hatte er das erquickende...
Naß nicht an seinem Munde, trach! da flog die Gefängnißthür...
zu; der Richter konnte aufathmen — er war den Bauer los...
— (Instruktionsstunde.) Der Herr Unteroffizier...
ertheilt Unterricht über das Gewehr und fragt: „Wie heißt das...
Innere des Laufes?“ Alle Rekruten machen äußerst intelligente...
Gesichter, aber Keiner weiß die Frage zu beantworten. Endlich...
plagt der Herr Unteroffizier los: „Na, denn will ich es Euch...
nochmals sagen. Das Innere des Laufes nennt man die Seele...
und so an Seel'n habts Ihr auch, und wenns Ihr so dumm...
seid, dann gehört sie Euch herausgerissen und um's Maul...
geschlagen, Ihr Hammel, Ihr g'scheerten!“

Civilstand pro Monat September 1902.

a Standesamtsbezirk St. Vith.
Geburten: Am 14. Maria Magdalena, E. v. Vitus...
Bth und Wilhelmine Bollinger. Am 17. Maria Barbara...
E. v. Johann Peter Arens und Elisabetha Scheuren. Am...
20. Johanna Eva, E. v. Johann Erles und Gertrud...
Michels. Am 24. Johann Heinrich, E. v. Joseph...
Doeppen und Maria Erles. Am 26. Adolf, E. v. Johann...
Zinnen und Barbara Kohnenmergen. Am 25. Paul...
Richard, E. v. Ferdinand Albert Doring und Bertha...
Laise Klein.
Heirathen: Am 5. Philipp Johann Fluhr in Rothhausen...
und Katharina Peren zu St. Vith.
Sterbefälle: Am 6. Maria Bth, 11 Jahre alt aus...
Bleialf. Am 16. Michael Ehleringer, 65 Jahre alt aus...
Winterpell. Am 23. Michael Heberg, 55 Jahre alt.

b Standesamtsbezirk Lommerweiler.
Geburten: Am 9. Felix Karl, E. v. Franz Karl von...
Montigny und Anna Schwarz in Lommerweiler. Am 9...
Bruno Peter, E. v. Stanislaus Franz Kalkstein von...
Dolomski und Elisabetha Margraff in Galhausen. Am 13...
Johann Heinrich Hubert, E. v. Johann Schmitt und...
Katharina Forjus in Weppler. Am 14. Johann...
Laurentius, E. v. Lambert Benz und Anna Paasch in...
Schlerbach. Am 23. Leonard, E. v. Peter Meisch und...
Margaritha Trost in Lommerweiler.
Heirathen: —
Sterbefälle: Am 16. Johann Heinrich Hubert Schmitt...
3 Tage alt in Weppler.

c Standesamtsbezirk Crombach.
Geburten: Am 5. Hubert Heinrich, E. v. Hubert...
Koch und Maria Renaire in Nieder-Crombach. Am 9. Jakob...
E. v. Deona d Peters und Margaretha Cloje in Rodt. Am...
17. Maria Elisabetha, E. v. Johann Eikes und...
Elisabetha Pösch in Hinderhausen.
Heirathen: —
Sterbefälle: Am 28. Josef Schwall (Peter) 79 Jahre...
alt in Hinderhausen. Am 29. Gottfried Schmitz, 83 Jahre...
alt in Crombach.

Die beiden Thyrnen.

Roman von Aug. Dutscher. 39
Aber er kam nicht weiter. Wie auf Kommando fielen ihm...
die zwei Garnichten in den erhobenen Arm, der die Ripfel...
mitte wie eine Flagge entfaltete, und der Minister rief herz...
lich lachend: „Aber, Schminzele, was sichts denn Euch an?...
Sind wir nicht alte Bekannte und habt Ihr uns nicht auf...
den Ruinen geschaut! So etwas will ich nicht von Euren...
Guppen hören, es wird mir seit einigen Tagen mündlich und schrift...
lich bis zum Ueberflus vorgebracht. Zu Sonderegg sind wir alte...
Freunde und weiter nichts.“
Auch der Schollenhofer lachte aus vollem Lalse und sagte...
zu: „Da hast Du recht, Norbert, eine so feierliche Ge...
schichte können wir leicht entbehren und unsern alten Freund...
nicht sie zweimal nicht an. Für Euch, lieber, guter Haberbrei...
tisch der Schollenhofer schlechweg und für die lieben Freunde...
und Bekannten auch.“
Während die hohen Herren sich der größten Heiterkeit hin...
gaben, beschlich die andern eine tiefe Führung, und bei dem...
verlegenen Redner schlug eine Thräne die andere. Eine der...
gehaltige Herlichkeit und Bescheidenheit hätte wohl niemand er...
wartet und sie wirkte geradezu herzerobernd.
Sogar der alte Thüringer war ganz weg und sagte mit zit...
tender Stimme: „Jetzt erst recht alle Achtung; das heißt...
nobel, nobel, und Du, Norbert, hast Dir mit der einen Rede...
bei mir mehr angewirkt, als wenn Du ein Langes und Brei...
tes in den allerhöchsten Sägen vorgebracht hättest; da hast Du...
meine Hand, wir sind die echten, alten Thüringer und schla...
gen nicht aus der Art. Von Dir, Schollenhofer, hab ich's gar...
nicht anders erwartet, und daß Du, Schminzele, mit Deinem...
großartigen Krimstrans einmal recht hineingefallen bist, das...
hüt mir noch am wohlsten, Du Allerweltsgesicht!“
Jetzt war die Fröhlichkeit wieder obenauf und der ver...
wunderte Redner lachte am meisten über sein kurzlebiges Auf...
treten.
Seine Frau aber murmelte ein wenig unvorsich: „Man hält...
sich doch anzusehen lassen sollen, denn so bringt's keiner hin...
von der Anfang ist über alle Maßen schön gewesen. Aber...
meinetwegen, meinen Alten sichts doch keiner, und wenn er sich...
einmal „Von“ schreibt.“

Endlich brachte man die Ankömmlinge in die Stube, wo der...
Tisch sich unter den landesüblichen, sehr kernhaften Erfri...
gen bog, und wo das Quisde die frische Wirtin machte. Das...
brünette Mädchen mit den blühenden Wangen und den sü...
braunen Schelmenaugen, zog jetzt die allgemeine Aufmerksam...
keit auf sich und jeder mochte sich im stillen fragen, wie der...
etwas plumpe Grenadier zu dem unverschämten Glücke gekom...
men, eine derartige Braut sein nennen zu dürfen.
Sie schien sich übrigens so ziemlich getrübt zu haben, die...
Neigung war wohl auch nie sehr tief gewesen, immerhin gab...
ihre das schwarze Kleid, in dem sie immer noch trauerte und...
heute die einzige Festungsrau im schwarzen Gewande darstellte...
etwas Kührendes und erhob das schlichte Mädchen zum Gegen...
stande allseitiger Theilnahme.
Am wenigsten hatten die Amerikaner geredet, die Mädchen...
waren zu selig dazu und die Männer machten überhaupt nicht...
viele Worte, kannten aber in stillem Behagen ihre Bärte, denn...
sie waren über den Gang der Handlung hochbefriedigt, es paßte...
so recht zu ihren freien Manieren, die sie über dem großen...
Wasser noch weiter ausgebildet hatten.
Man mußte jetzt aufbrechen, um der Weiße der Fahne in der...
Kirche beizuwohnen, die wir weiter nicht zu schildern brau...
chen, denn derartige Festlichkeiten sind jedermann bekannt. Die...
Einfachheit der zwei Garnichten, der Name war jetzt fast zu einer...
Art Feldgeschrei geworden, erregte viel Aufsehen, aber die Akt...
wirtin erklärte den zischelnden Weibern, vor unserm Herzug...
wollen die beiden nicht stolz paradiereen, am Nachmittag werde...
die Sache schon anders lauten. Das goß nun Trost in die neu...
gierigen Herzen, die unbedingt etwas Absonderliches kosten...
wollten.
Nach dem Gottesdienst ging der ganze Zug in den „dürren...
Aft“, wo das Festessen eingenommen und eine Art Feldlager...
improvisirt wurde unter den blüten-schimmernden Kastanien im...
Hofe, die all ihre Festerzen wie auf riesigen Randelabern auf...
gesteckt hatten. Das Festessen begann gründlich, aber wir halten...
uns dabei nicht auf, sondern sparen unsere Kräfte auf den Nach...
mittag, mit dem auch unsere Geschichte abschließen soll.
Wir wollen uns nicht damit aufhalten, den ganzen Verlauf...
einer, wenn auch noch so außerordentlichen Festweibe, mit...
der zugleich das Friedensfest verbunden war, zu schildern. Die...
meisten dieser Feste gleichen sich aufs Haar.

Die Vereine aus der ganzen Umgegend hatten sich einge...
funden und waren durchs Dorf gezogen, die Fahnen des Frie...
dens wallten festfreudig und die Festungsrauen gleichen mensc...
gewordenen Bienen. Nur das Quisde allein trug ein schwarzes...
Kleid, wie eine ernste Mahnung, daß hinter diesem heiteren...
Vorhang der Freude Blut und Tod sich niederkauerten und...
Bäche von bitteren Thränen die schreckliche Schaubühne des...
Krieges reingewaschen hätten für die Feste des Sieges.
Vor den Festungsrauen, welche die verfallene Fahne trugen...
suche ein Blumenwagen, bespannt mit den Goldschiffchen vom Schol...
lenhof, und auf ihm stand die Germania, unsere Sibylle, geklei...
det in ein wallendes, weißes Gewand, den blühenden Schup...
penpanzer über der Brust, eine Lilienkrone auf den wichtigen...
Flechten, gestützt auf einen bläulich funkelnden Stahlschild und...
in der Rechten das Palmblatt des Friedens tragend.
Das hatte der alte Schminzele so ausgehoben und die...
hellen Thränen liefen ihm über die roten Wädeln, so oft er die...
Augen auf seinen Liebling richtete. Sie war aber auch wunder...
bar schön, eine helle Blutflamme der Erregung leuchtete auf...
ihrem blühenden Gesicht und ihre schlauke und doch äppige Ge...
stalt kam zur Geltung wie noch nie. Man hätte mit Freiligrath...
ausrufen mögen: „Hurra, Germania, stolze Weib!“ Das der...
einstige, fast visionäre Wort des alten Philosophen von Sou...
deregg: „Wenn wir eine Germania zum Siegesfeste brauchen...
so müßt Du es sein.“ war herrlich in Erfüllung gegangen.
Aber ganz wurde das Fest erst, als der Zug am „dürren Aft“...
vorüberkam, weil sich dort die zwei Garnichten einreichten, die...
ohne Frage den Mittelpunkt des Festes bildeten.
Jetzt hatten die neugierigen Augen genug zu bewundern...
denn nun hatte die Sache ein ganz anderes Gesicht. Der Schol...
lenhofer erschien in der Paradeuniform eines Obersten, ges...
chmückt mit allen seinen Orden, die wie Blumen auf seiner...
im heißen Kampfe durchschossenen Feldenbrust leuchteten, eine...
wahre Augenweide für die Weiber und Mädchen und besonders...
für die Soldaten, die mit lautem Hurra den verehrten Führer...
beglückten.
Aber nicht weniger strahlend erschien der Staatsminister...
von Thüringer. Er trug die große Amtsuniform, weiße Beinklei...
der mit roten Streifen, den mit Gold gestickten Frack, den mit...
wallenden Federn geschmückten Schiffschut und den zierlichen...
Galanteriedegen an der Seite. 94,20

Landwirtschaftl. Winterschule Imgenbroich.

Die Eröffnung des nächsten Winterhalbjahres findet **am Montag den 3. November, Vormittags 10 Uhr** in den neu erbauten Schulräumen hier selbst statt. Die Anstalt, die sich über die Kreise Malmédy, Montjole und Cuyven erstreckt, ist im Besitze einer über 800 Bände umfassenden Bibliothek, zahlreicher zum Unterricht nötigen Lehrmittel, einer Obstverwertungsanstalt, sowie eines großen Versuchsgartens.

Das Schulgeld beträgt 20 Mark, für 2 Brüder 15 Mark. Unbemittelte Schüler bezahlen kein Schulgeld; ebenso erhalten dieselben eine namhafte Beihilfe, sowie die notwendigen Lehrbücher (im Werte von 20 Mark) unentgeltlich. Da dem Unterzeichneten eine größere Summe für Anbau- und Düngungsversuche zur Verfügung steht, so wird derselbe in der elterlichen Wirtschaft eines jeden Schülers einen derartigen Versuch machen. Bei diesen Versuchen erhalten die Versuchsansteller die betreffenden Kunstdüngemittel und das Saatgut unentgeltlich.

Wohnung und Kost erhalten die Schüler in achtbaren Familien des Anstaltsortes zum Preise von 1 Mark für den Tag. Für gute Ueberwachung der Schüler ist Sorge getragen.

Anmeldungen behufs Aufnahme in die Anstalt wollen man möglichst zeitig dem Direktor zugehen lassen.

Imgenbroich, im September 1902.

Der Direktor: **Wintgen.**

Familien-Versorgung.

Wer für seine Hinterbliebenen sorgen will, erreicht dies am vortheilhaftesten durch Benutzung der Versicherungsanstalten des

Preussischen Beamten-Vereins

Projektor: Seine Majestät der Kaiser
Lebens-, Kapital-, Leibrenten- und Begräbnisgeld-Versicherungs-Anstalt.
Der Verein ist die einzige Versicherungsanstalt, welche ohne bezahlte Agenten arbeitet. Er übertrifft bisher alle anderen Versicherungs-Anstalten durch die Gewinne aus der Mindersterblichkeit unter seinen Mitgliedern. Er hat bei unbedingter Sicherheit die niedrigsten Prämien und gewährt hohe Dividenden.

Im Jahre 1901 traten neu in Kraft: 4426 Versicherungen über 17 380 300 M. Kapital und 55 050 M. jährliche Rente.
Versicherungsbestand 222 396 617 M. Vermögensbestand 681 100 000 M.
Der Ueberschuß des Geschäftsjahres 1901 beträgt 22 185 533 M., wovon den Mitgliedern der größte Theil als Dividende zugewährt wird.

Die Kapital-Versicherung des Preussischen Beamten-Vereins ist vortheilhafter als die s. g. Militärdienst-Versicherung. Kapital-Versicherungen können von Jedermann, auch Nichtbeamten, beantragt werden.

Der Verein stellt Dienststationen für Staats- und Kommunalämter unter den günstigsten Bedingungen, ohne den Abschluß einer Lebensversicherung zu fordern.

Aufnahmefähig sind alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunal-Beamten, Amts- und Gemeindevorsteher, Standesbeamten, Postagenten, ferner die Beamten der Sparkassen, Genossenschaften und Kommanditgesellschaften, Geistlichen, Lehrer, Lehrerinnen, Rechtsanwältinnen, Ärzte, Tierärzte, Zahnärzte, Apotheker, Ingenieure, Architekten, Techniker, Redakteure, Offiziere z. D. und a. D., Militär-Ärzte, Militär-Apotheker und sonstige Militärbeamten, sowie auch die bei Gesellschaften und Instituten dauernd thätigen Privat-Beamten.

Die Druckfachen des Vereins geben näheren Aufschluß über seine Vorzüge und werden auf Anfordern kostenfrei zugesandt von der **Direktion des Preussischen Beamtenvereins in Hannover.**

Bei einer Druckfachen-Anforderung wolle man auf die Ankündigung in diesem Blatte Bezug nehmen.



Mühlenersteigerung zu Hoffel (Canton Clerf).

Am Samstag den 4. Oktober 1902, Nachmittags 2 Uhr,

lassen die Erben Kloster-Ebül von Hoffel in der Wirtschaft Streber dgselbst, die sogenannte Neumühle, Gemeinde Velzingen, begreifend zweigängige Mahlmühle, Oelmühle, nebst Wohnhaus, Scheune und Stallungen, alles in gutem Zustande, öffentlich versteigern oder verpachten. 10 bis 20 Hektar Ackerländer können nach Wunsch auch mit erworben werden. Günstige Zahlungsbedingungen und sofortiger Besitzantritt. Bis zum Termin kann benannte Realität aus freier Hand verkauft oder verpachtet werden. Liebhaber wollen sich an H. Schaad-Kloster in Hoffel wenden.

Ausverkauf

wegen Aufgabe der Artikel in Halbleinen, Schürzen, Stamosen-Harzmachleinen, zu ausnahmsweisen, billigen Preisen.

Nehme gute Butter und Eier zu den höchsten Tagespreisen in Zahlung.

Winter-Decken, Flanell-Hemden in großer Auswahl. Jede Woche frisches Obst, sowie Gemüse u. Zwiebeln. J. Steinweg, St. Vith.

Die besten von allen zu gleichen Zwecken angepriesenen Produkten sind

MAGGI-Würze, Maggi's Suppenwürfel und Maggi's Bouillon-Kapseln. Angelegentlichst empfohlen von

Ph. A. Baur.

250,000 4jährige und 250,000 3jährige verschulte, **schöne Fichtenpflanzen**

hat abzugeben Albin Gallo, Crombach b. St. Vith. Selbiger übernimmt auch Anpflanzungen unter Garantie.

Kirmes zu Engelsdorf (Signeuville).

Bei Gelegenheit des morgen, Sonntag und Montag stattfindenden Kirmesfestes ladet höflichst zum Besuche ein

Lokal Seinen.

Turn-Verein St. Vith.

Montag Abend 8 1/2 Uhr Generalversammlung. Tagesordnung:

Neuwahl des Vorstandes, Entgegennahme der Beiträge. Der Präsident.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum von St. Vith und Umgegend in Ausführung aller

Klempner- und Kupferschmied-Arbeiten.

Halte stets auf Lager selbstgefertigte Messingpumpen, emaillierte und verzinkte Blechwaren, sowie Glas- und Porzellansachen.

Als Spezialität empfehle ferner selbstgefertigte

Jauchefässer

aus verzinktem Stahlblech, sehr haltbar. Diese Fässer sind denen aus Eisenblech oder sonstigem Material gefertigten an Dauerhaftigkeit weit überlegen,

Reparaturwerkstätte für Fahrräder.

Für alle selbstgefertigten Artikel übernehme zweijährige Garantie.

St. Vith.

Hochachtend: Joh. Mertes.

Nur erstklassiges Fabrikat.

Kochherde, Oefen, Viehkessel, Häckselschneidmaschinen, Wannmühlen, Tombas und Wendepflüge, Zickzackeggen,

Nähmaschinen

empfehle äusserst billig

F. N. Heinen, St. Vith.

Gegenüber dem Amtsgericht.

Schuhe mit der Lipsia-Marke

sind die besten.

Man erhält dieselben am Platze ohne schriftliche Bestellung, ohne Porto-Anlagen in nur prima Zutat, feinsten Ausführung & bester Passform.

Ad. Rimy, St. Vith.

Tapeten

Wegen vorgerückter Saison werden verschiedene Lagerreste Tapeten sehr billig abgegeben.

Surges-Hertmanni.

Frisch eingetroffen prima belg.

Speisewiebeln,

gesunde Waare, und offeriere dieselben pro Ctr.-Sack zu 3,50 Mk. ab Bronsfeld.

N. Spoden, Bronsfeld (Bahnhof).



Billig zu verkaufen: 2 leichte Wagen (Halberdeck), sehr gut erhaltener eiserner Wasserbehälter, 2000 Liter haltend. Eine sehr gute Merring-Pumpe.

Jos. Krust,

Huf- und Wagenchmiederei in Malmédy.

Kalk & Kalkasche.

Liefere billigst anerkannt bester, stets frisch und gut durchbrannter Kalk. Ausnahmepreis für Kalkasche stellt sich franco Station

Sourbrodt auf M. 31,10

Bütgenbach 32,70,

Weismes 32,70,

Malmédy 33,50,

Montenau 33,50,

St. Vith 34,30,

Lommersweiler 34,30

Reuland 35,10

Dubler 35,10

Lengeler 35,90,

Ulfsingen 35,90,

Steinebrück 34,30,

Bleialf 35,10,

Bronsfeld 35,90.

Hubert Schnuch,

Brockenberg bei Stolberg (Rhlb).

Die Wiedereröffnung der früheren **Metteln'schen Schiefergrube b. Rechl**

erlaubt sich Unterzeichneter ergebenst anzuzeigen.

Es wird stets vorrätig sein:

besten Dachschiefer, Flurplatten, Wassersteine, Viehtrüge, Denkmäler und Kreuze etc. Alle vorkommenden Steinhauerarbeiten werden auf Bestellung angefertigt.

Ein kleineres Lager in obigen Artikeln befindet sich auf dem Lagerplatze der Ww. Nic. Genten St. Vith, w Bestellungen für Lieferungen vom Lager als auch direkt von der Grube entgegengenommen werden.

W. Kalversiep.

Wasche mit Luhns

Ein Junge

von 15-16 Jahren zum Aufwarten gesucht. Wo sagt Exp. d. Bl.

Ein starker Junge

von 15-18 Jahren der melken kann, wird für Oktober oder später gesucht von Stephan Lamberts, Gut Hochhaus in Breinig.

Lüchtige Erdarbeiter u. Steinbrecher

finden dauernde und lohnende Beschäftigung am Bahnhofs-Kreuzau-Heimbach (Kr. Düren).

R. Müller, Bauunternehmer in Unterebach.

Ein starker, ordentlicher

Junge

von 17-18 Jahren, welcher auf melken kann, aber auch andere landwirtschaftliche Arbeiten verrichten muß, zu 10 Stück Vieh darunter 6 Kühe für sofort gegen hohen Lohn gesucht. Ebenfalls ein starker Junge von 23-24 Jahren welcher mit Pferden umgehen kann, als Knecht gegen hohen Lohn für sofort gesucht.

Johann Wingen, Kommissar Kr. Düren. 10 Min. von St. Vithenheim Str., Düren-Guskirchen.

Schustergejelle

für sofort gesucht. Mit. Limbourg, Heppenbach.

Bestellungen

auf das

Kreisblatt für den Kreis Malmédy (4. Quartal 1902)

mit den 2 wöchentl. Beilagen „Illustriertes Familienblatt“ 8 Seit. u. „Illustr. Unterhaltungsblatt“ 8 Seit. werden noch fortwährend bei allen Postanstalten und in der Expedition zu St. Vith angenommen und die erscheinenden Nummern soweit der Vorrath reicht, nachgeliefert.

Strenge und billige Bezugsquelle! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Ente- und Gänsefedern, Schwannendunen und alle anderen Sorten Bettfedern und Dunen. Reueit und beste Reinigung garantiert! Preis pro Bettfeder 2, Pfund für 0,80; 1,40; 1,60. Prima Gänsefeder 1,80; 1,80. Polsterfeder: halbtweh 2, weh 2,50. Silberweh 2,50 u. Schwannendunen 3; 3,50; 4; 5. Acht einseitige Gänsefedern 3,50; 4; 5. Jedes belieb. Quantum sofort gegen Nachnahme! Zurücknahme auf unsere Kosten!

Pecher & Co. in Herford F. Nr. 1091

in Eßfelsen. Proben und Preislisten, auch über Botstoffe und fertige Betten sofort. Angabe der Preislisten für Federproben erbeten!